

PARKTHEATER: Tänzerisches Feuerwerk und viel Akrobatik bei der Show „Night of the Dance“

Ballett und Hip-Hop, Zirkus und Zauberei

BENSHEIM. Funkensprühende Dynamik, ein flottes Tempo und mitreißende Choreographien. Die Akteure der Show "Night of the Dance" brannten am Freitagabend im Parktheater ein tänzerisches Feuerwerk der Extraklasse ab. Die "Broadway Dance Company" und die "Dublin Dance Factory" begeisterten mit einem Mix aus verschiedenen Tanzrichtungen und spektakulärer Akrobatik.

Die Choreographen Krisztina Udvarovics und Liam Caputo, der schnellste Steptänzer der Welt, hatten die "Night of the Dance"-Show neu konzipiert und luden mit "Flow" zu einem Schnelldurchlauf mit Irish Stepp, Akrobatik, Tanz und gewagten Stunts ein.

Es war ein Spiel mit der Illusion. Gleich zu Beginn tanzten Füße scheinbar körperlos durch die Dunkelheit auf der Bühne. Masken wuchsen aus dem Boden, angestrahlt von Neonlicht. Das "Black Theater" gab einen eindrucksvollen Vorgeschmack auf die 90-minütige Show, verzauberte mit Sinnestäuschungen.

Fantasievolle Kostüme und ganz große Zirkuskunst: Der "Cirque du Soleil" erwachte mit lebensfroher Musik und atemberaubenden Akrobatikübungen auf der Bühne zum Leben. Spielend leicht wurde in einen Spagat geglitten, bunte Körper zur Pyramide geformt und Saltos scheinbar als kleines Kunststück für zwischendurch geschlagen. Fließend, wie die Bewegungen auf der Bühne, glitt eine Nummer in die nächste über. Musikrichtungen wurden gekonnt gemischt und immer wieder blitzte irischer Steptanz auf, der sich als roter Faden durch die Show und in die Herzen der Zuschauer tanzte.

Von der Welt des bunten Zirkus ging es in die mystische Welt des "Lord of the Dance", die Akteure vollbrachten akrobatische und tänzerische Höchstleistungen. Mit keltischen Klängen und flotter Bearbeitung befreite der "Lord of the Dance" eine in Pailletten gekleidete Fee, die von der Macht des Bösen und maskierten Steptänzern gefangen gehalten wurde.

Mit Humor ging es weiter: "Mr.Green", grüngesichtig und mit lockeren Sprüchen auf den Lippen, sorgte schon für Lacher, bevor er mit seiner Einlage überhaupt angefangen hatte. Er rollte und flog über die Bühne, bei ihm verbanden sich Hip-Hop und schräger Humor zu einer ganz neuen Einheit. Rhythmisch und voller Energie wurden anschließend Mülltonnen und Deckel von den Tänzern zu Musikinstrumenten umgeformt. "Stomp", eigentlich aus der amerikanischen Untergrundszene, sorgte mit Stampfen, Klappern und Trommeln für kräftig Stimmung.

Der Funke sprang über, und zwar zu "Tango Argentine", feurig und gleichzeitig sinnlich umschlangen sich Körper zu einem leidenschaftlichen Tanz und fulminanten Akrobatikszenen, in denen sich die Tänzerin mühelos auf den Kopf ihres Partners schwang.

Doch nicht nur Tanzkunst stand im Mittelpunkt. Kurt Späth sorgte mit einer verblüffenden Zaubershow für Staunen im Publikum, indem er Gläser mit bloßer Willenskraft zerstörte oder sich im Schneidersitz mit ausgebreiteten Armen in die Luft erhob. Ballett gegen Hip-Hop, sanfte Melodien gegen Rockballaden, die Tanzshow ließ keinen Wunsch offen.

Auch für Romantiker hatten die Tänzer etwas zu bieten. Im rosa Petticoats und glitzernden Anzügen fand "Dirty Dancing" seinen Weg auf die Bühne, da durfte die berühmte Schwebefigur natürlich nicht fehlen. Auch Michael Jackson eroberte mit Moonwalk und der Hand am Hut die

Bühne des Parktheaters, wobei die Tänzer später als Zombies wieder auferstanden und ganz in Jackson- Manier mit "Thriller" und Verrenkungen für Grusel sorgten.

Temporeich und spritzig, stets mit einem Lächeln im Gesicht präsentierten die internationalen Künstler in schrägen Kostümen die verrückte Welt von Lady Gaga. Ein Schnelldurchlauf ihrer Hits, dazu Tänzer an überlangen Hundeleinen und eckige Bewegungen, die Akteure imitierten gekonnt den Stil der Popdiva. Auf Mr. Greens Anweisungen hin wurde rhythmisch geklatscht und eine ganz eigene Version des Hits "Gangnam Style" aufgeführt.

Für den knalligen Abschluss formten die Tänzer auf der Bühne ihre Körper zu Akrobatikfiguren, die kunterbunten Anzüge mit Lichtern übersät, so dass sie zu ihrer eigenen Lichtshow wurden. Eine fantastische Vorstellung, die zeigte, dass sich Tanz und Akrobatik, Ballett und Hip-Hop nicht ausschließen, sondern in sanften Melodien und harten Rhythmen vereinen können. *ste*

© Bergsträßer Anzeiger, Montag, 28.01.2013